



## Stellungnahmen zum Prozess der Minsker Vereinbarungen vom 31.07.2019:

Quellen: die offiziellen Seiten der Regierungen der Volksrepubliken, [dan-news](#), [lug-info](#) sowie [ukrinform](#), [tass](#), [sputnik](#) und [ria.ru](#)

Ausgewählt und übersetzt durch das Kollektiv der „Alternativen Presseschau“

**Telegram-Kanal des Außenministeriums der DVR:** In der Arbeitsgruppe zu ökonomischen Fragen haben die Vertreter der Republiken sich von den Interessen und dem Wohlergehen der Bürger leiten lassen und weiterhin die Aufmerksamkeit auf die künstliche Verzögerung der Erfüllung ihrer finanziellen Verpflichtungen gegenüber den Einwohnern der Republik bezüglich der sozialen Zahlungen sowie gegenüber den Mitarbeitern des Kommunalen Unternehmens „Woda Donbassa“ und des staatlichen Unternehmens „Donezker Eisenbahn“ durch die Ukraine gerichtet.

„Zur heutigen Sitzung hat die ukrainische Seite die lange versprochene Information über die finanzielle Tätigkeit des kommunalen Unternehmens „Woda Donbassa“ geschickt, die als Ausgangspunkt für die weitere gemeinsame Erarbeitung von Mechanismen für eine effektive Leitung des Unternehmens dienen sollte. Aber die vorgelegte Information ist für eine solche Arbeit unzureichend, insbesondere für das erörterte Treffen von Experten der Seiten. Die ukrainischen Verhandlungsteilnehmer hat sich recht formal zu den notwendigen Handlungen zur Lösung der aufgelaufenen Probleme verhalten, aber ein weiteres Mal versprochen, unsere Anmerkungen zu bearbeiten und die Daten bis zum Treffen der Experten zu präzisieren“, teilte die bevollmächtigte Vertreterin der DVR die Außenministerin Natalja Nikonorowa mit.

Wir hoffen, dass die aktive Position der Republiken und Vermittler in Gestalt der Vertreter Russlands und der OSZE es erlauben werden, die Arbeit der thematischen Gruppe zu Fragen der Tagesordnung zu intensivieren, dafür gibt es bereits ausreichend Zuarbeiten auf allen Gebieten, die schon lange vereinbart sein könnten, um sie in die Praxis umzusetzen.

**Telegram-Kanal des Außenministeriums der DVR:** Auf der heutigen Sitzung der Gruppe zu Fragen der Sicherheit haben die Verhandlungsteilnehmer einen wesentlichen Fortschritt in der Sicherheitssituation im Zusammenhang mit der Geltung des bei der letzten Sitzung vereinbarten Waffenstillstands und zusätzlicher Maßnahmen zu seiner Verstärkung und Kontrolle festgestellt.

„Wir sind überzeugt, dass gerade die zusätzlichen Maßnahmen, auf deren Vereinbarung die Republiken prinzipiell bestanden haben, bei der Stabilisierung der Situation mit der Sicherheit eine bedeutsame Rolle gespielt haben. Dabei hoffen wir, dass der geltende Waffenstillstand tatsächlich unbefristet sein wird und die ukrainische Seite den dafür nötigen Willen zeigen wird.

Eine solche für die zivilen Einwohner des Donbass lebenswichtige nachhaltige Einhaltung des Regimes der Ruhe wird es den Verhandlungsteilnehmern zweifellos erlauben, sich auf die Regelung der ökonomischen, politischen und humanitären Prozess zu konzentrieren“, sagte Natalja Nikonorowa.

Der erhebliche Rückgang der Verletzungen des Regimes der Feuereinstellung und das Ausbleiben schwerwiegender Folgen erlauben es, zu einer Wiederherstellung der Parität von Seiten der bewaffneten Formationen der Ukraine an den Abschnitten zur Trennung von Kräften und Mitteln im

Gebiet von Petrowskoje und Solotoje überzugehen.

„Auf der Sitzung der Kontaktgruppe haben wir bestätigt, dass wir zu jedem nächstmöglichen Zeitpunkt für diesen Prozess bereit sind und auch bereit, neue Abschnitte für eine weitere Trennung von Kräften und Mitteln der Seiten an der Kontaktlinie zu erörtern. Der Leiter der ukrainischen Delegation schlug vor, als Datum für die nächste Sitzung den 21. August festzulegen. Wir hoffen, dass dieser Zeitpunkt vereinbart wird und die Parität in der Erfüllung der Rahmenvereinbarungen von Seiten der bewaffneten Formationen der Ukraine an den Pilotabschnitten zur Trennung von Kräften und Mittel im Gebiet von Petrowskoje und Solotoje in der nächsten Zeit wiederhergestellt werden wird“, berichtete Nikonorowa.

**Telegram-Kanal des Außenministeriums der DVR:** Auf der heutigen Sitzung der Gruppe zu politischen Fragen hat die ukrainische Seite einen Versuch unternommen, das Wesen ihrer Verpflichtungen im politischen Bereich zu revidieren.

„Bei jeder Sitzung bestehen wir auf der Notwendigkeit der Verhandlungslogik zu folgen und endlich mit der Erörterung der Reihenfolge des Inkrafttretens des Gesetzes über den besonderen Status des Donbass auf Grundlage der Formel Steinmeier, dessen Festlegung in der Verfassung und der Einrichtung einer Amnestie zu beginnen. Aber Kiew ignoriert weiter die Anweisungen des Normannischen Formats und sogar mehr – es versucht den Text der Formel Steinmeier in Frage zu stellen, was entweder ein Unverständnis der zuvor gebilligten Dokumente demonstriert oder vorsätzliche Winkelzüge bei der Verschleppung des Verhandlungsprozesses. Anstatt mit der realen Bearbeitung der Fragen der politischen Tagesordnung zu beginnen, sabotieren die Vertreter der Ukraine den Prozess auf eine neue Art – sie äußern Zweifel am Wesen des besonderen Status und überhaupt der Möglichkeit seiner Einführung“, unterstrich Natalja Nikonorowa.

Die bevollmächtigte Vertreterin der DVR lenkte die Aufmerksamkeit wieder auf die Notwendigkeit einer genauen Erfüllung der Bedingungen, die im Maßnahmenkomplex vorgesehen sind und genau in der Reihenfolge, die in diesem Dokument festgelegt ist, das durch eine Resolution des UN-Sicherheitsrats gebilligt wurde. Nur eine solche Arbeit kann als konstruktiv angesehen werden und zu einem positiven Ergebnis im politischen Bereich führen.

**Lug-info.com: Mitteilung der Vertreterin der LVR in der humanitären Untergruppe Olga Kobzewa**

Kiew hat beim heutigen Treffen der humanitären Untergruppe der Kontaktgruppe in Minsk zugestimmt, mit der LVR alle Schritte bei der Reparatur der von den ukrainischen Truppen zerstörten Brücke über den Sewerskij Donezk bei Staniza Luganskaja abzustimmen.

„Nach den Vereinbarungen vom 17. Juli (letztes Treffen in Minsk) werden bei den Reparaturarbeiten an der Brücke – im Verantwortungsbereich der LVR ist das der unversehrte Teil der Brücke und im Verantwortungsbereich der Ukraine ist es die zerstörte Brückenüberfahrt – Lugansk und die Ukraine innerhalb von 10 Tagen ihre Vorschläge für die Reparatur der Brücke in ihrem jeweiligen Verantwortungsbereich vorlegen sollen“.

„Lugansk hat dies schriftlich getan, die Ukraine nicht. Heute hat die Ukraine dies in Form einer Präsentation vorgestellt. Wir haben darauf bestanden, dass dies auch schriftlich vorgelegt wird.“ Außerdem haben die Seiten Informationen zum Austausch von festgehaltenen Personen und Vermissten ausgetauscht.

**Lug-info.com: Erklärung des Außenministers der DVR und bevollmächtigten Vertreters der DVR in der Kontaktgruppe Wladislaw Dejnego**

Im Zentrum der Aufmerksamkeit der Kontaktgruppe stand heute die Frage der Vereinbarungen von Handlungen der Seiten zur Reparatur der Brücke in Staniza Luganskaja.

Vor allem ist es für die Gewährleistung der Sicherheit der Reparaturarbeiten notwendig, eine Entminung und Säuberung des Territoriums von gefährlichen Objekten in der Zone der Arbeiten durchzuführen, die Sicherheit für die Bautechnik zu gewährleisten.

Die LVR und die Ukraine haben vereinbart, diese Maßnahmen parallel durchzuführen – die LVR

unmittelbar am Abschnitt der zerstörten Brückenüberfahrt und in einem Abstand von 125 Metern davon an den Seiten und in Richtung des Flusses, die Ukraine entlang der Straße, außerdem 125 Meter an ihren Rändern und vom Gebiet des Abbruchs der Brücke.

Um den Verkehr der Menschen am Übergang nicht lange zu stoppen, wird die Entminung an einigen Stunden pro Tag durchgeführt. Dazu werden die Seiten mit Unterstützung der OSZE in der nächsten Zeit einen Zeitplan für die Funktion des Passierpunktes für die Zeit der Entminung vereinbaren. Unter Berücksichtigung der bestehenden Auslastung und um keine besonderen Unbequemlichkeiten für die Bürger, die die Abgrenzungslinie passieren, zu schaffen. Und zweifellos wird dieser Zeitplan erst nach Informationen der Bevölkerung über die Massenmedien verwendet werden.

Außerdem ist es uns gelungen, bei den Vertretern der Ukraine ein Verständnis der Notwendigkeit zu erlangen, die Reparatur der abgebrochenen Brückenüberfahrt ohne Stopp des Passierpunktes für die Menschen durchzuführen. Und die ukrainische Seite arbeitet an der Suche nach einer technischen Lösung, die dies erlaubt. So wird uns wahrscheinlich gelingen, gleichzeitig mit der ukrainischen Seite die Reparatur der Brücke ohne Stopp des Verkehrs über sie durchzuführen, jeder in seinem Verantwortungsbereich, die bereits aus der letzten Sitzung festgelegt wurden.